



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Was diß für ein Kindlein/ welches im Kriplein ligt/ und was es mit ihm für  
eine Beschaffenheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## Die 2. Betrachtung.

**Was diß für ein Kindlein sey/  
das im Krippelein ligt / und was es  
für eine Beschaffenheit  
mit ihm habe.**

**F**ang deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an / wie in der ersten Betrachtung des Advents angedeutet worden.

Die zwey Vorbereitungen geschehen wie in voriger Betrachtung.

## 1. Punct.

Bedencke mit Fleiß die Person dieses Kindleins / welches dem meisten Theil der Menschen unbekant / und was es für eine Beschaffenheit mit ihm habe: dan derjenige / welchen du sehest in der Krippen liegen / und weinen / die Brust seiner Mutter saugen / und in allem andern kleinen Kindern gleich scheint / ist der Sohn des lebendigen ewigen Gottes / eines Wesens mit seinem Vatter. Zum 2. Er ist so gar seiner Menschheit nach ein wahrer Sohn Gottes / kein Gnadenkind / wie die Menschen und Engelen / sondern ein natürlicher Sohn Gottes; wegen der persönlichen Vereinigung / welche gemelte Menschheit zu der Gottheit erheben thut. Zum 3. Ist er ein Erb aller Güter seines himmlischen Vatters; nicht wie sonst ein Sohn seinem Vatter zu erben pflegt / (dan Gott ist ewig und stirbt nimmer) sondern durch gleiche Befigung und Genießung. Zum 4. So ist diß Kindlein ein wahres Ebenbild Gottes / nicht allein der Gottheit / sondern auch der Menschheit nach / in welcher die Gottheit / gleich wie ein Spiegel auff dem eingetruckten Wachs zu sehen ist. Zum 5. Es ist der große Messias und Hey-

land der Welt / das ganze menschliche Geschlecht zu erlösen / und auß der Dürckheit des Sathans zu erretten.

Meine Seel / wer soll sich nit hoch über wundern / wã er ansihet / wie das eine so groffe und werthe Person so verächtlich / schlechtlich gehalten / in einer Krippen Stall ligt? O was muß diß für eine Lieb seyn / so ihn hierzu bewegt / at! So diß Kindlein hoch und werth / setze es an innerlich und eufferlich; dan der natürliche Sohn Gottes / eines Wesens mit ihm. Laß dich nit ärgern an dem Schanden an dem Krippelein / und an der Armut / die du allhie siehest; was du mit leeren Augen nit kanst erkennen / das muß den Glauben lehren. Sprich mit dem heiligen Bernardo: Tanto mihi carior / quanto vilior. Je verächtlicher und elender er scheint / je werther und lieber er mir seyn.

Ich erstrewe mich / und frolocke mich / gütiger Her / Jesu / daß deine Menschheit mit der Gottheit vereiniget: Sey dir / O selige Jungfrau / daß du würdig schädest seine Mutter zu seyn / und zu seiner Ehr erhebt worden. Du aber / O Seele / sag mir / was Ursachen hastu mich selbst mit dem ganzen menschlichen Geschlecht zu erfreuen? wegen der Vereinigung / die wir mit der Gottheit bekommen / also daß wir Gott zu unserem Vatter haben / welches die Engel niemahl sagen können. Mein Gott und Herr! was selb dir nit für Lob und Dank sagen / daß durch die Verdiensten dieses Kindleins / meines geliebten Sohns / durch die heilichende Gnad / so er uns mit seinem Leben und Tode zuwegen gebracht / zu seiner Gnad angenommen? Wolte Gott / meine Seel! daß du wohl begreiffest diese hohe Würde / ein Kind der

den seyn/ein Erb Gottes und MitErb Jesu Christi / du würdest nimmer gnugsam bezeugen mögen/ wie höchlich du gegen diesem Kindlein verbunden / durch dessen Geburt wir zu Kinderen der Gnaden worden.

## 2. Punct.

Sehe an / wie eben diß Kindlein seiner Kindheit oder dem Kripplein nach / Item seiner ewigen Geburt der Gottheit nach beschaffen sey/ und halte eins gegen das andere. Dan erstlich so ist es seiner Gottheit nach im Himmel und allenthalben ; seiner Kindheit nach ligt es im Kripplein im Stall. Zum 2. seiner Gottheit nach ligt es in dem Thron der Herrlichkeit seiner Kindheit nach ligt es in Windlein eingewickelt im Kripplein. Zum 3. seiner Gottheit nach ist es mit dem Kleid der Glory und Herrlichkeit angethan ; seiner Kindheit nach ist es mit schlechten Tüchlein bedeckt. Zum 4. seiner Gottheit nach ist es das Wort des himmlischen Vatters/ durch welches alles erschaffen ist ; seiner Kindheit nach kan es noch kein Wörtlein reden. Zum 5. seiner Gottheit nach ist es mit viel tausend und tausend Engelen umgeben ; seiner Kindheit nach ligt es im Kripplein bey dem Ochsen und Esel. Zum 6. seiner Gottheit nach bedarff es keiner Hülff ; seiner Kindheit nach wird es mit Milch ernehret / und hat der Hülff der andern vornehmten. Zum 7. so ist es seiner Gottheit nach ewig / und kan nimmer sterben ; seiner Kindheit nach ist es sterblich. Zum 8. seiner Gottheit nach erhaltet es alles in seinem Wesen für dem Utergang ; seiner Kindheit nach wird es in den Armen seiner Mutter getragen / damit es nicht selbst fälle.

O du wunder und grosser Gott ! wie bist du ein so blödes und kleines Kindlein ? je

mehr du dich meinerwegen verdemüthiget/ und verächtlich gemacht/ je mehr wil ich dich lieben und erhöhen. Du bist fürwahr nicht weniger freundlich und liebreich in den Armen deiner Mutter / als an der Rechten deines himmlischen Vatters. Nun sag mir / mein Seel / was für ein Lust und Liebe solt du nicht zu der Demuth haben / deren dir der Heyland der Welt gleich im anfang seiner Geburt ein so herrliches Beyspiel gegeben/ ja welche er sein ganz Leben durch so hoch geachtet/ und sich so fleißig darin geubt: also daß der H. Paulus die Demuth die Tugend Jesu Christi nenne.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß richte dein Gespräch an Christum/ und sprich zu ihm mit dem H. Augustino : Mein süßter Heyland Herz Jesu Christe / nimm von mir den Geist der Hofahrt/ und verlenhe mir gnädiglich den grossen Schatz deiner Demuth.

## Die 3. Betrachtung.

Wie sich das Kindlein in der Krippen gegen Gott seinem Vater verhalten habe.

Ang deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / wie in der ersten Betrachtung des Advents gelehret worden. Brauch dich derselben Vorbereitungen / so in der ersten Betrachtung seynd.

## 1. Punct.

Betrachte / wie sich diß Kindlein gleich im Anfang seiner Geburt / in seinem Gemüth und in seinem Herzen (dieweil es noch nicht mit dem Mund reden mögte) gegen

P.  
Krippen

ol. II

ers I